



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent

insieme + con competenza

Bern 02. April 2020

MEDIENMITTEILUNG PALLIATIVE CARE & COVID-19

«Ob wir gut vorbereitet waren, werden wir erst retrospektiv erfahren»

Interview mit Dr. Sandra Eckstein, Palliativmedizinerin und Co-Leiterin der Fachgruppe Ärzte von palliative.ch

Dr. Sandra Eckstein, Leitung Palliative Care und Mitglied Tumorzentrums des Universitätsspitals Basel, beantwortet im Interview Fragen rund um Palliative Care und die aktuelle Covid-19 Pandemie.



Was ist das Herausfordernde für Sie als Palliativmedizinerin an der aktuellen Krise?

Der Umstand, dass wir alle enorm viel durch die Medien von der Erkrankung an Covid-19 gehört haben. Letztlich ist jedoch vieles ungewiss und wir haben keine Vorerfahrungen. Im Moment ist alles sehr dynamisch, wir befinden uns in einem lernenden System und müssen uns täglich auf neue Verhältnisse einstellen.

Diese Pandemie ist mit sehr viel Angst und Anspannung verbunden - in der Bevölkerung wie auch bei den Erkrankten und ihren Angehörigen. Und durch die Isolationsmassnahmen, ist der Kontakt mit den Covid-19-Patientinnen und Patienten sehr eingeschränkt.

Welchen Beitrag kann Palliative Care unter den aktuellen Umständen leisten?

Wir können unsere Kompetenzen wie Symptomkontrolle, Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und Begleitung des Lebensendes in die Behandlung einbringen. Aber nicht zuletzt auch durch die interprofessionelle und multidimensionale Herangehensweise kann ein ganzheitlicher Blick gelingen, der in dieser Situation noch stärker an Bedeutung gewinnt. Jede Patientin und jeder Patient will immer auch als Mensch wahrgenommen werden. Neben der Symptomlast geht es um existentielle Ängste. Ein achtsamer Umgang mit den Betroffenen, den Angehörigen, aber auch dem Behandlungsteam ist zentral.

Fühlen Sie sich gut auf die extremen Verhältnisse vorbereitet?

Wir versuchen vorbereitet zu sein. Wir haben Leitfäden zu Therapiemassnahmen und Entscheidungsfindung erarbeitet und ein psychosoziales Corona-Care-Team gegründet. Wie hoch die Belastung sein wird, falls eine grosse Anzahl an Erkrankten auf uns zukommt, können wir momentan noch völlig unzureichend einschätzen. Ob wir gut vorbereitet waren, werden wir erst retrospektiv erfahren.

Profitieren Sie konkret von der schweizweiten Vernetzung innerhalb der Fachgesellschaft?

Unser schweizweites Netzwerk ist ein grosser Vorteil. Wir stehen im engen Austausch, haben verfügbares Wissen gesammelt und grosszügig weitergegeben. palliative.ch hat eine Task Force gegründet, zu der Mitglieder aus allen



Landesteilen aber auch den verschiedenen Professionen gehören. Konkret haben wir Leitfäden und Empfehlungen erarbeitet und diese auf unserer Webseite für alle zugänglich gemacht. Wir sind alle betroffen und wissen, dass es nur interprofessionell geht.

Haben die Covid-19-Patientinnen und -Patienten eine Patientenverfügung dabei?

Das erlebe ich aktuell noch nicht verändert. Wichtig ist es, die Wünsche und Haltung der Patienten kennenzulernen, ob sie beispielsweise auf eine Intensivstation verlegt und beatmet werden möchten. Dazu braucht es das Gespräch mit den Betroffenen. Und Ängste müssen ernst genommen werden. Für Menschen, die ausdrücklich auf intensive Therapiemassnahmen verzichten, ist es wichtig zu wissen, dass ihre Beschwerden wie Atemnot, Schmerzen oder Angst wirksam gelindert werden können. Das ist auch ausserhalb des Spitals oder der Intensivstation möglich.

Im ambulanten Bereich erleben wir, dass die Frage der Patientenverfügung zwischen Hausarzt und Patientin/Patient momentan intensiv diskutiert wird.

Wie schöpfen Sie selbst Kraft?

Wir rücken näher zusammen. Uns ist allen bewusst, dass dies aktuell eine besondere Lage ist, in der wir bedacht und behutsam handeln müssen. Es geht im Spital darum zielorientiert zusammenzuarbeiten. Das ist sowohl stimulierend als auch entlastend.

Über palliative.ch

palliative.ch ist eine multiprofessionelle Fachgesellschaft, deren Mitglieder sich aus allen Berufsgruppen, die am Krankenbett tätig sind, rekrutieren. Das sind Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, Seelsorger und Seelsorgerinnen, Freiwillige und weitere Berufsgruppen. Ziel der Dachgesellschaft ist es, die Verbreitung von Palliative Care in der Schweiz zu fördern, den Zugang betroffener Menschen und deren Angehörigen zu Palliative Care zu verbessern sowie die Qualität von palliativer Medizin, Pflege und Begleitung professionell zu fördern und zu sichern. Zusätzlich setzen sich die Sektionen von palliative.ch als eigenständige Verbände für ein umfassendes Angebot in den regionalen Strukturen der ganzen Schweiz ein.

Task Force «Fokus Corona»

palliative.ch hat eine Task Force «Fokus Corona» mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Fachgruppen Ärztinnen und Ärzte, Pflege und Seelsorge ins Leben gerufen. Ziel der Task Force ist es, Empfehlungen für Gesundheitsfachpersonen zur Behandlung von Palliative-Care-Patientinnen und -Patienten in den verschiedenen Settings – stationär und ambulant – bereit zu stellen. Dabei profitieren die Experten stark von ihrer schweizweiten Verankerung. Die Guidelines basieren auf den Erfahrungen und Empfehlungen der Kolleginnen und Kollegen aus dem Kanton Tessin.



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent

insieme + con competenza

Weiterführende Informationen

Das ausführliche Interview, Informationen zur Task Force von palliative.ch sowie Empfehlungen für Fachpersonen finden Sie auch auf unserer Webseite: <https://www.palliative.ch/de/fachbereich/task-forces/fokus-corona/>

Kontakt und weitere Auskünfte

palliative.ch

Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Frau Renate Gurtner, Geschäftsführerin

Bubenbergplatz 11

8011 Bern

Tel. 031 310 02 90

renate.gurtner@palliative.ch

www.palliative.ch